

unterdrückte. Seinem Beispiel folgte Sergius IV. (1009), der seinen Namen Osporci oder Boccaporci vergessen machen wollte. Der Brauch bürgerte sich dann im 11. Jh., vor allem seit Benedikt IX. ein. P. zeigt ferner, daß bis 1046 auch Gegenpäpste mitgezählt wurden und zu welchen Irrtümern gleiche oder ähnlich klingende Namen den Anlaß gaben.

120. Das umfangreiche, mit etwas übertriebener Begeisterung für seinen Gegenstand geschriebene Buch des DUC DE LA SALLE DE ROCHEMAURE über 'Gerbert (Silvestre II), le savant, le faiseur de rois, le pontife' (Rome et Paris 1921) bringt, weil dem Vf. die Kenntnis der einschlägigen Litteratur abgeht, kaum etwas Neues über diesen Papst.

121. CH. H. HASKINS befaßt sich in seiner Arbeit 'Materials for the reign of Robert I. of Normandy' in der Engl. hist. rev. 31 (1916), 257—268 mit den erzählenden Quellen zur Geschichte Herzog Roberts (Wilhelm von Jumièges, Malmesbury, Wace) und gibt eine Liste von 31 Herzogsurkunden, die nach Empfängern geordnet und von denen nur drei im Original erhalten sind.

122. Das Buch von E. CURTISS, 'Roger of Sicily and the Normans in lower Italy 1016—1154' (New York-London 1912) gibt weniger eine Biographie Rogers als in großen Zügen eine Geschichte des normannischen Reiches in Süditalien auf Grund der bisherigen Arbeiten.

123. R. L. POOLE, 'Benedict IX. and Gregory VI.' (Proceedings Brit. Acad. 1917/18, London, S. 200—235) gelangt nach eingehender Kritik der Quellen zur Geschichte der Synode von Sutri zur Anordnung der Berichte nach drei Färbungen: der Hildebrandschen, der deutschen und der örtlichen Roms. Er führt die Ahnentafel der Tuskulaner vom Anfang des 10. Jhs. bis zu den Brudersenkeln Benedikts, der danach nicht schon als Knabe Papst geworden und erst durch Hildebrandiner spät angeschwärzt worden sei. Der Forschung BORINOS (1916) stimmt P. darin bei, daß De ordinando pontifice (Lib. de lite 1) schon Ende 1047 verfaßt sei. Einer Partei galt Gregor VI. bis zum Tode als rechtmäßiger Papst. Er sei der Sohn des schon 1010 getauften Juden Benedikt und der Bruder Leos (Großvaters Anaklets II.), des Gatten einer Schwester Berthas, der Mutter Hildebrands, gewesen. Also Verwandtschaft erkläre Gregors VI. Reichtum und die Unterstützung der Hilde-